

© 2010 Hartmut Behrens

INSTITUT FÜR GEHEIME ERFINDUNGEN

Personen (alle Personen tragen Decknamen):

STEMPEL	<i>Chef - arrogant, unwissend</i>
KISSEN	<i>Vizechef - ahnungslos</i>
LOTOS	<i>Security - dominant</i>
BLÜTE	<i>Security - hauptsächlich verliebt</i>
LEINE	<i>Pförtner - neugierig, angeberisch</i>
POLLER	<i>Hausmeister - aufgeblasen, autoritär</i>
FADEN	<i>Forschungsleiterin - abgedreht</i>
SCHERE	<i>Laborantin - nett, hilfsbereit</i>
EIMER	<i>Putzhilfe - primitiv, intrigant</i>
SPINNE	<i>Abt. Spionage - liebt Wespe</i>
WESPE	<i>Abt. Spionageabwehr - liebt Spinne</i>
TABLETT	<i>Abt. Marketing - überkandidelt, aufgedreht</i>

Ort: Der Besprechungsraum (meeting room) des Instituts.

1. Szene

STEMPEL, KISSEN, FADEN, SPINNE, WESPE und TABLETT sitzen auf Stühlen, LOTOS und BLÜTE bewachen den Eingang, LEINE, POLLER und EIMER stehen irgendwo herum, SCHERE steht in der Mitte.

LOTOS: Geheimes Meeting: Handys aus! *Geht mit einem Strahlenmessgerät herum, bleibt vor Stempel stehen: Chef!*

STEMPEL *zieht sein Handy aus der Tasche, macht es aus:* Ja, schon gut.

LOTOS *geht an ihren Platz zurück:* Meeting ist freigegeben.

Stempel gibt Kissen ein Handzeichen, dass der anfangen soll.

KISSEN: Ja, Sie sind also unsere neue Laborantin. Wir haben beschlossen, Ihnen den Decknamen 'Schere' zu geben. Wir alle tragen aus Sicherheitsgründen Decknamen. Mein Name ist Kissen, ich bin der Vizechef, hier neben mir sitzt Stempel, unser Institutsleiter. Faden, bitte erläutern Sie Schere ihren Aufgabenbereich.

FADEN: Ja, gerne. Zunächst einmal - sozusagen als diametrale Kontemplation zur finalen Prospektierung - geht es um die logarithmische Kantabilität der pansinusitischen...

POLLER: Da darf ich mich wohl wieder verabschieden. Ich habe zu tun.

EIMER: Ich auch. Das muss ich mir wirklich nicht antun.

STEMPEL: Halt, halt, halt! Würden Sie sich vorher noch unserer neuen Mitarbeiterin vorstellen?

EIMER: Ja, ja, ja. Die nennen mich hier 'Eimer'. Da kannst du dir selbst ausrechnen, was ich mache.

KISSEN: Eimer, bitte gewöhnen Sie sich ab, unsere Mitarbeiter zu duzen. Wir setzen hier aus Sicherheitsgründen auf Distanz. Keine Verbrüderung!

EIMER: Soweit kommt das noch! Du kannst mich mal!

KISSEN *scharf:* Eimer, bitte!

POLLER *schnell:* Poller, mein Name. Empfehle mich. *Ab.*

EIMER: Wer solche Heftchen in seinem Schreibtisch hat wie du, von dem lasse ich mir nichts sagen! Nee, bestimmt nicht! *Ab.*

BLÜTE: Heftchen? Was für Heftchen?

KISSEN: Ach, dummes Gerede!

BLÜTE *zu Lotos:* Müssen wir das überprüfen?

LOTOS: Aber hundertprozentig!

KISSEN: Unsinn! Da ist nichts zu überprüfen!

LOTOS: Das entscheide ich! Den Schreibtischschlüssel!

KISSEN *steht auf*: Ist offen. Aber ich komme mit!

LOTOS: Auf keinen Fall! Sie bleiben hier!

WESPE: Das ist ein Fall für die Spionageabwehr! Ich komme mit!

KISSEN: Was für ein Unsinn!

WESPE *drückt Kissen wieder auf seinen Stuhl*: Hinsetzen! *Zu Schere*: Wespe mein Name. Spionageabwehr. *Mit Lotos ab*.

STEMPEL: Fahren Sie fort, Faden!

KISSEN: Das ist doch hirnrissig!

LEINE: Na, da mache ich mich auch erstmal vom Acker. *Zu Schere*: Leine zieht Leine. *Ab*.

BLÜTE *zu Schere*: Unser Pförtner. - Der andere ist der Hausmeister. Wahrscheinlich geht gleich das Licht aus. *Licht aus*.

POLLER *kommt*: Die Leitungen sind mal wieder total überlastet. Aber das habe ich gleich! Ohne mich würde der Laden hier zusammenbrechen! *Ab*.

BLÜTE: Das macht er ungefähr dreimal am Tag.

SCHERE: Aber dann sind doch jedesmal die Daten im Computer futsch!

BLÜTE: Das stimmt! Am besten fahren Sie ihren PC gar nicht erst hoch.

SCHERE: Was? Wie soll ich dann arbeiten?

BLÜTE: Das... wird Ihnen Ihre Chefin erklären. Faden. Die Forschungsleiterin.

STEMPEL: Ja, bitte, Faden. Erklären Sie!

FADEN: Natürlich. Wir haben hier... *Licht geht an*. Oh!

LOTOS und WESPE kommen zurück.

LOTOS: Keine sicherheitsrelevanten Funde.

KISSEN: Habe ich doch gleich gesagt!

LOTOS: Nur ganz normale Pornos.

KISSEN *springt auf*: Bitte? Das ist doch...

WESPE: Und ein Vorrat an Papiertaschentüchern für ungefähr drei Jahre.

KISSEN: Also das geht nun wirklich zu weit!

LOTOS: Stimmt! Für drei Wochen hätte auch gereicht. Dann hätte der Schreibtisch nicht

sechs Meter breit sein müssen.

KISSEN: Der Schreibtisch von Stempel ist acht Meter breit!

STEMPEL: Das ist die dienstliche Norm. Alles genehmigt vom Ministerium.

POLLER *schaut herein*: So. Licht ist wieder in Ordnung.

TABLETT: Da wäre ich jetzt nicht drauf gekommen. Tablett ist übrigens mein Name.

POLLER: Wenn ihr mich nicht hättet... *ab*.

FADEN: Ja, wenn ich dann mal weitermachen dürfte.

STEMPEL *steht auf*: Kissen, wir müssten da mal was besprechen. Am besten gehen wir in Ihr Büro. *Beide ab*.

SCHERE *zu Spinne*: Und wer sind Sie?

SPINNE: Man nennt mich Spinne. Ich bin für die Spionage zuständig.

SCHERE: Spionieren wir denn bei anderen?

SPINNE: Natürlich. Das macht jedes anständige Institut.

SCHERE: Spionieren finden Sie anständig?

SPINNE: Selbstverständlich! Das spart Kosten. Es wäre doch absolut blödsinnig, wenn jeder das Rad selbst erfinden müsste.

SCHERE: Ja, das leuchtet ein. Und sind Sie erfolgreich?

SPINNE: Das ist geheim. - Wespe, gehen wir zu mir?

WESPE: Nein, nein, nein! Bei dir waren wir doch gestern. Heute bin ich wieder dran. Ich habe auch extra Mandelkuchen gebacken!

SPINNE: Mmh, Mandelkuchen! Damit hast du mich glatt überzeugt! Ich bin schon ganz ungeduldig! Mmh, Mandelkuchen! *Beide ab*.

LOTOS: Braucht Ihr uns noch?

FADEN: Nein, nein. Macht ruhig Pause.

BLÜTE: Wir machen niemals Pause! Wir sind immer im Dienst!

LOTOS: Genau! Pause ist Dienst! *Beide ab*.

TABLETT: Tja, ich muss deine Erfindung verkaufen. Ich bin hier die Marketing-Leiterin.

SCHERE: Aber ich weiß ja noch gar nicht, was ich erfinden soll!

TABLETT: Das ist überhaupt kein Problem! Gutes Marketing funktioniert unabhängig vom Produkt. Aber wir könnten dem Kind ja schon mal einen Namen geben. Faden, was meinst du?

FADEN: Auf jeden Fall! Das habe ich doch längst bedacht. Wir erfinden einen Extemporalmodulator!

SCHERE: Extempo-was?

FADEN: Extemporalmodulator!

TABLETT: Sehr gut! Sehr schöne Idee, Faden. Extemporalmodulator. Wunderbar! Das muss man sich wirklich auf der Zunge zergehen lassen: Extemporalmodulator!

FADEN *fröhlich*: Extemporalmodulator!

TABLETT *fröhlich*: Extemporalmodulator! Das machen wir!

FADEN: Genau! Extemporalmodulator! Darauf stoßen wir an!

TABLETT: Nichts lieber als das! Extemporalmodulator!

FADEN: Schere, kommst du nicht mit?

SCHERE: Ähm, ja, doch - natürlich! Aber sollten wir uns hier nicht siezen?

FADEN: Ach, das machen wir nur, wenn einer von den Chefs dabei ist. *Alle ab.*

2. Szene

EIMER *kommt mit einem Staubwedel, beginnt zu 'arbeiten'*: Ich bin doch die Einzige, die hier arbeitet. Da muss ich mich von so einem nicht ausschimpfen lassen. Nee, wirklich nicht. *LEINE erscheint*. Was willst du denn schon wieder? Hast du auch nichts zu tun?

LEINE: Doch, jede Menge natürlich. Ich wollte dir nur mal'n bisschen Gesellschaft leisten. *Setzt sich.*

EIMER: Ich weiß schon, was du willst! Aber heute hast du Pech gehabt.

LEINE: Was? Wie meinst du das?

EIMER: Heute ist der Fußboden nicht dran. Also werde ich mich auch nicht bücken.

LEINE: Wieso? Ist doch gut für dich.

EIMER: Finde ich auch. Da muss ich wenigstens nicht aufpassen, ob du mir unter'n Rock glotzt!

LEINE: Aber Eimer, sowas mache ich doch nie!

EIMER: Heute würdest du sowieso nichts zu sehen kriegen, ich habe nämlich meine dicken Wollenen unter. *Hebt ihren Rock, um es ihm zu zeigen.*

LEINE: Na, wenn du schlechte Laune hast, will ich mal wieder an meine Arbeit gehen. *Ab.*

EIMER: Arbeit ist gut! Da sitzt der wieder in seiner Pförtnerloge und glotzt die Uhr an!

POLLER *kommt*: Eimer, wenn du hier fertig bist, könntest du mal den Sicherungskasten saubermachen. Da ist schon wieder jede Menge Staub drin.

EIMER: Den Sicherungskasten?

POLLER: Na klar den Sicherungskasten! Oder spreche ich undeutlich?

EIMER: Soll ich die Sicherungen einzeln rausnehmen oder reicht es, wenn ich den Wasserschlauch reinhalte?

POLLER: Rede nicht rum, sondern tu einfach, was ich dir sage, klar?

EIMER: Nichts ist klar. Der Sicherungskasten ist nämlich Geheimbereich und da darf ich nur ran, wenn ich einen schriftlichen Auftrag vom Chef habe.

POLLER: Blödsinn!

EIMER: Gegengezeichnet von der Security.

POLLER: Wer hat dir denn den Quatsch erzählt?

EIMER: Der Chef natürlich. Kannst ihn ja fragen.

POLLER: Das mache ich auch.

EIMER: Der ist gerade beim Kissen drin. Dienstliche Besprechung. Kannst aber ruhig reingehen. *Poller ab*. Ach, klopf lieber an! Oh, das hat er nicht mehr gehört. *Wartet*.

Aus dem Off hört man STEMPEL brüllen: Raus! Sofort raus! Das ist geheim!

POLLER *kommt*: Da hast du mir ja einen sauberen Tipp gegeben!

EIMER: Naja, für's Saubere bin ich doch zuständig.

POLLER: Der Chef hatte einen ganz roten Kopf.

EIMER: Das kommt sicher von der anstrengenden Arbeit.

POLLER *ungläubig*: Meinst du?

EIMER: Ja. Wenn sie nämlich die bunten Akten zu fassen haben, dann kommen sie immer ziemlich ins Schwitzen.

POLLER: Woher weißt du das?

EIMER: Weil ich immer den Abfalleimer ausleeren muss.

POLLER: Verstehe ich nicht.

EIMER: Mit den Taschentüchern drin, wo sie sich den Schweiß mit abgetupft haben.

POLLER: Ach so. Na, dann gehe ich nachher nochmal rein. - Glaub ja nicht, dass ich den Chef nicht frage! *Ab*.

EIMER: Das glaube ich dir sofort, du Hammel! Aber an den Sicherungskasten gehe ich

trotzdem nicht ran! *Ab.*

3. Szene

FADEN, SCHERE und TABLETT kommen und setzen sich.

TABLETT: So, jetzt wollen wir mal eine Strategie entwickeln.

SCHERE: Ich habe immer noch nicht verstanden, was ich machen soll.

FADEN: Das ist auch gut so.

SCHERE: Wieso das? Ich kann doch so überhaupt nicht arbeiten!

FADEN: Unsere Devise ist: Unsere Erfindungen sind so geheim, dass wir selber nicht wissen, was wir tun.

SCHERE: Ach so.

FADEN: Damit sind wir in der höchsten Sicherheitsstufe.

TABLETT: Der Markt ist zur Zeit optimal für unsere Produkte.

SCHERE: Das heißt, die Leute kaufen unsere Erfindungen ohne zu wissen, wofür sie gut sind?

TABLETT: Nein, nein, nein. Die Leute schon mal gar nicht. Die können sich erstens unsere Produkte gar nicht leisten und zweitens verkaufen wir nur an Geheimnisträger.

FADEN: Regierungen, Militär, Geheimdienste.

SCHERE: Weil die genug Geld haben?

TABLETT: Nicht nur das. Sondern weil sonst niemand unsere Entwicklungskosten übernehmen würde.

FADEN: Die Entwicklung hochgeheimer Applikationen ist eben auch extrem teuer.

LOTOS und BLÜTE erscheinen, bleiben am Eingang stehen.

LOTOS: Allzeit bereit. Die Security.

BLÜTE: Bei uns dürft ihr euch sicher fühlen.

LOTOS: Wie in Mamas Bettchen.

BLÜTE: Du hast immer die besten Ideen, Lotos!

LOTOS: Wie meinst du das?

BLÜTE: Ach, das erkläre ich dir später.

SCHERE: Was soll ich denn jetzt als erstes tun?

FADEN: Fremdwörter lernen.

SCHERE: Also die Fachsprache kenne ich.

FADEN: Bei uns musst du mehr können. Dafür kriegst du schließlich ein gutes Gehalt.

LOTOS: So gut wie hier im Institut wird man fast nirgends bezahlt.

BLÜTE: Wegen der Verantwortung.

FADEN: Natürlich auch wegen unserer Kompetenz. Wir müssen die Sache ja gut erklären können.

TABLETT: Den Entscheidungsträgern.

FADEN: Die lieben innovative Wortschöpfungen.

TABLETT: Weil sie dann selber damit angeben können.

FADEN: Und unser Extemporalmodulator wird der absolute Hit.

TABLETT: Unbedingt. So ein schönes Wort hatten wir schon lange nicht mehr.

FADEN: Lasst uns da nochmal drauf anstoßen!

TABLETT: Eine hervorragende Idee! Stoßen wir nochmal auf den Extemporalmodulator an! *Mit Faden und Schere ab. Aus dem Off: Extemporalmodulator!*

BLÜTE: Die Neue finde ich echt süß. Sie wirkt so unschuldig.

LOTOS: Ach ja?

BLÜTE: Na klar! Hast du nicht ihr Lächeln gesehen?

LOTOS: Nee. Das war kein Lächeln, das war ein gequältes Grinsen.

BLÜTE: Also ich finde sie total sympathisch.

LOTOS: Da gehört bei dir auch nicht viel dazu.

BLÜTE: He, ich kenne mich mit Frauen aus. Die könnte was für mich sein.

LOTOS: Komm wieder auf den Teppich! Die ist doch absolut langweilig!

BLÜTE: Lotos, wenn ich dich nicht so gut kennen würde, müsste ich jetzt denken, du bist eifersüchtig.

LOTOS: Ich und eifersüchtig? Nee, das war ich noch nie! Bestimmt nicht! Ich will dich nur vor 'ner Enttäuschung bewahren.

BLÜTE: Ach, du kannst mir erzählen, was du willst. Ich gehe einfach mal rüber. *Ab.*

LOTOS: Vollidiot! Trottel! Blödmann! *Öffft ihn nach:* Ich kenne mich mit Frauen aus. - Du Hornochse! *Ab.*

4. Szene

STEMPEL und KISSEN kommen und setzen sich. Sie warten. Dann telefoniert

STEMPEL: Ja, wir warten auf Sie! Erweitertes Führungs-Meeting! *Legt auf.*

Kurz darauf kommen WESPE und SPINNE, beide noch kauend. Sie setzen sich.

WESPE *mit vollem Mund*: Geht gleich los, Chef!

SPINNE *mit vollem Mund*: Wir sind voll konzentriert!

STEMPEL: Gut, dann Erkenntnisse bitte!

KISSEN: Und nur das Wichtigste!

STEMPEL: Klar, wir müssen uns nicht mit Belanglosem belasten.

KISSEN: Spinne, Sie beginnen!

SPINNE: Gut, gut, gut! *Kaut erst zuende, steht auf, improvisiert*: Ja, wir konnten unser Netz nochmal strategisch erweitern in Richtung Osten, wir haben jetzt auch Belutschistan, Usbekistan und Kasachstan im Griff. Damit wurden wichtige Lücken geschlossen.

STEMPEL: Was soll daran wichtig sein? Haben die überhaupt schon elektrisches Licht?

SPINNE: Einige schon. Aber besonders die Belutschen haben häufig keins.

STEMPEL: Na schön, na schön! Aber warum sollen die wichtig sein?

SPINNE: Weil sie unter diesen Bedingungen besondere Fähigkeiten und Techniken entwickeln, die auch für uns überlebenswichtig sein können.

STEMPEL: Zum Beispiel?

SPINNE: Nun, wahrscheinlich ist Ihnen bekannt, dass große Teile Belutschistans vor kurzem von einer Überschwemmungskatastrophe heimgesucht wurden.

STEMPEL: Kann sein.

SPINNE: Meinen Agenten ist es unter diesen äußerst extremen Bedingungen gelungen, eine geheime Produktionsstätte zu infiltrieren, in der daran gearbeitet wurde, ohne Strom und ohne Trinkwasser - ich wiederhole: ohne Strom und ohne Trinkwasser - *zu Wespe*: Sag du es!

WESPE: Einen leckeren Mandelkuchen zu backen!

STEMPEL: Sehr interessant! Aber wieso sagten Sie 'gearbeitet wurde'?

SPINNE: Ja, leider kam im entscheidenden Moment ein Angriff unserer amerikanischen Brüder und Schwestern dazwischen - sie bombardierten die geheime Hütte mit Tiefkühlpizzas! Unsere Agenten mussten schwer verletzt den Rückzug antreten. Aber wir bleiben dran! *Setzt sich.*

KISSEN: Na gut. Wespe, jetzt Sie. Spionageabwehr.

WESPE *steht auf*: Ja, wie Sie wissen, überprüfen wir regelmäßig und auch bei besonderen Verdachtsfällen...

KISSEN: Es reicht, wenn Sie sich kurz fassen!

WESPE: Das tue ich gerade. Also wie Sie wissen, überprüfen wir regelmäßig und auch bei besonderen Verdachtsfällen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dieses Instituts sowie deren Umfeld. Bisher konnten wir erfolgreich jegliches Eindringen feindlicher Agenten in unser Institut abwehren.

KISSEN: Was ist mit der Neuen?

WESPE: Die neue Mitarbeiterin Schere wurde selbstredend - wie man so schön sagt - auf Herz und Nieren geprüft.

KISSEN: Wieso ausgerechnet Herz und Nieren?

WESPE: Aber Kissen, das sagt man so für eine äußerst gründliche Untersuchung!

KISSEN: Wieso sagen Sie dann nicht 'äußerst gründlich'? Das sind nur zwei Worte. 'Herz und Nieren' sind drei. Sie halten uns also nur unnötig auf.

WESPE: Oh, da muss ich Ihnen natürlich widersprechen. 'Äußerst gründlich' hat inklusive Leerzeichen siebzehn Buchstaben, 'Herz und Nieren' dagegen hat inklusive Leerzeichen nur fünfzehn. Fünfzehn ist kürzer als siebzehn.

KISSEN: Nein, nein, nein! 'Fünfzehn' ist nicht kürzer als 'siebzehn'. Beide Worte haben acht Buchstaben. Also sind beide gleich lang.

WESPE: Gemeint war selbstverständlich: fünfzehn ist weniger als siebzehn. Folglich ist ein Satz mit fünfzehn Buchstaben auch kürzer als ein Satz mit siebzehn Buchstaben.

KISSEN: Da müssen Sie schon lernen, sich korrekt auszudrücken, Wespe. Wenn man 'weniger' sagen will, dann muss man auch 'weniger' sagen und nicht 'kürzer'.

WESPE: Ich werde mir das gern merken. Nur eine Frage noch: Würden Sie Ihren Schreibtisch als weniger breit als den von Stempel bezeichnen oder eher als kürzer?

KISSEN: Meinen Schreibtisch lassen Sie bitte aus dem Spiel!

WESPE: Auf keinen Fall, Kissen! Das würde ganz klar meinem Auftrag widersprechen! Auch die Führungsetage muss überwacht werden.

KISSEN: Dann melden Sie sich wenigstens vorher an, wenn Sie meinen Schreibtisch durchsuchen wollen!

STEMPEL: Gut, gut, gut. Kommen wir zurück zu Schere. Ist sie sauber?

WESPE: Davon gehe ich aus. Sie macht auf jeden Fall einen frisch gewaschenen Ein-

druck.

STEMPEL: Ich meinte natürlich im sicherheitstechnischen Sinne.

WESPE: Na klar. War nur ein kleiner Scherz. Sie hat bisher alle 123 Tests bestanden.

STEMPEL: Sind das alle?

WESPE: Nein, ein abschließender Test fehlt noch, der MKVT-Test. Den machen wir morgen.

KISSEN: Warum erst morgen? Warum nicht heute?

WESPE: Uns ist leider das geeignete Testmaterial ausgegangen. Die Nachschublieferrung kommt erst morgen.

STEMPEL: Na schön. Die Details müssen wir nicht wissen. Das Testergebnis teilen Sie uns morgen mit! *Mit Kissen ab.*

SPINNE: Den MKVT-Test kenne ich aber auch noch nicht. Und was für Material braucht man dafür?

WESPE: MKVT steht für Mandelkuchen-Verträglichkeit. Und das Testmaterial haben wir ja gerade eben vernichtet! *Beide kichernd ab.*

5. Szene

LEINE *kommt herein und knallt einen großen Stapel Briefe, Bücher und Zeitschriften auf den Tisch:* Das wird ja auch jeden Tag mehr, was die Herrschaften sich bestellen. - Sage ich gleich der Security Bescheid oder kucke ich erstmal selber? - Hm, ich glaube, die machen gerade Pause. Da will man ja nicht stören. *Nimmt nach und nach alles in die Hand, entfernt ggfs. die Verpackung, liest:* An die Geschäftsleitung: TV Today, Kicker, Historische Renner, Der Eisenbahnfreund, Der Wolfshund, Campingführer mit FKK-Sonderteil, Der Wildhund, Kommunikationstechnik der Amöboflagellaten, Der Kampfhund, Der Elektronik-Bastler, Der Spürhund, Chemie für Anfänger, Der Deutsche Schäferhund, Wie finde ich die richtige Frau, Der Jagdhund, Ratgeber: Was tun bei Fußpilz, Die Gladiatoren-Kämpfe, Der Wachhund, Omas Kuchen-Rezepte, Wie funktioniert eigentlich Forschung, Dein treuer Freund: der Hund, Erfindungen mit Pfiff, Ein Hund für alle Tage, Wie kläre ich mein Kind auf, und hier noch Brillenwerbung, Hörgerätewerbung, Putzmittelwerbung...

LOTOS *erscheint:* Sehe ich richtig, dass da jemand meinen Job macht?

LEINE *erschreckt:* Ach, Lotos, ich dachte, ihr macht Pause!

LOTOS: Pause ist Dienst und Dienst ist Pause! Das weißt du doch.

LEINE: Ich habe nur die Titel gelesen.

LOTOS: Was Interessantes dabei? *Setzt sich.*

LEINE: Hunde, Fußpilz, Amöben...

LOTOS: Also der übliche Scheiß! Wieder alles für Kissen?

LEINE: Ja. Geschäftsleitung oder Kissen.

BLÜTE *kommt vertäumt*: Die ist wirklich süß. Echt. Und dieses Lächeln! Oh Mann!

LOTOS *steht auf*: Wie schön, dass du dich wieder um deine Arbeit kümmerst! Setz dich! Hier! Du nimmst dir erstmal die ganzen Hundehefte vor!

BLÜTE: Was soll ich denn damit?

LOTOS: Komm wieder auf den Teppich, Junge! Du bist im Dienst und im Dienst wird Distanz gehalten! Du kennst doch die Vorschrift, oder?

BLÜTE: Ja, schon gut! Aber warum soll ich den ganzen Hundescheiß hier durchsehen?

LOTOS: Das muss ich dir doch wohl nicht erklären! Das ist eine Dienstvorschrift. Jede Seite muss auf geheime Mitteilungen untersucht werden und das gründlich!

SCHERE *erscheint*: Hallo! - Oh, störe ich gerade?

BLÜTE: Nee, komm ruhig rein.

LOTOS: Stopp! Nein! Solange die Post nicht freigegeben ist, darf hier niemand rein!

SCHERE: Schon gut. Entschuldigung. Ist was für mich dabei?

LOTOS: Bestimmt nicht. Die Post geht grundsätzlich immer an die Geschäftsführung. Wenn Sie mal was bestellen wollen: immer über die Geschäftsführung.

LEINE: Das macht hier aber praktisch niemand.

SCHERE: Warum denn nicht?

LEINE: Weil das sehr kompliziert ist. Da muss man ein achtseitiges Formular ausfüllen und eine ausführliche Begründung erfinden, und die beiden Chefs müssen das dann absegnen.

BLÜTE: Aber wenn du es mal versuchen willst, kann ich dir dabei helfen.

SCHERE: Danke, das ist nett.

LOTOS: Das ist nicht deine Aufgabe, Blüte! Für Scheres Anträge ist Faden zuständig! *Zu Schere*: Und jetzt seien Sie bitte so freundlich... *Handbewegung: raus.*

SCHERE: Kein Problem! Ich bin schon weg! *Ab.*

LOTOS: Und Leine zieht bitte auch Leine!

LEINE: Ich wollte euch auch nicht stören. Ich muss sowieso mal meine Wanduhr kontrollieren, ob die Batterie noch in Ordnung ist. Die scheint heute so langsam zu gehen.

LOTOS: Stopp! Das ist verdächtig! Also was musst du tun, wenn irgendwas verdächtig ist?

LEINE: Naja, euch Bescheid sagen.

LOTOS: Und wem noch?

LEINE: Wespe.

LOTOS: Genau! Wespe! Und da wir hier schwer beschäftigt sind, gehst du jetzt zu Wespe und lässt sie deine Uhr kontrollieren, klar?

LEINE: Ich glaube aber, dass nur die Batterie ein bisschen leer ist.

LOTOS: Was du glaubst oder nicht, das kannst du dem Pastor in der Kirche erzählen! Hier interessiert das keine Sau! Und jetzt ab zu Wespe!

LEINE: Wie du meinst. Ist schon in Ordnung. Könnt ihr mir den Campingführer geben, wenn ihr den kontrolliert habt?

LOTOS: Können wir. Blüte bringt ihn dir.

BLÜTE: Wieso ich?

LOTOS: Damit du ein bisschen abgelenkt bist.

LEINE: Danke. *Ab.*

Das Licht geht aus. Kurz darauf erscheint Poller mit Taschenlampe.

POLLER: Kein Problem. Das habe ich gleich. Wenn ihr mich nicht hättet!

BLÜTE *für sich*: Dann gäbe es hier keine Stromausfälle.

POLLER: Wahrscheinlich hat sich Eimer wieder an den Sicherungen zu schaffen gemacht. Die kriegt noch alles kaputt.

BLÜTE: Warte mal, wie lange brauchst du?

POLLER: Höchstens zwei Minuten. *Ab.*

BLÜTE: Da muss ich schnell die anderen Räume kontrollieren! *Will weg.*

LOTOS: Stopp! Horch mal an deiner Brust!

BLÜTE: Meinst du mein Herz? Das schlägt wie wild!

LOTOS: Ich meine deinen Alarm-Pieper. Kommt da irgendein Geräusch raus?

BLÜTE: Ich glaube nicht.

LOTOS: Dann setz dich wieder hin. Jeder hier im Institut weiß, wie man so ein Ding bedient. Und solange das nicht piept, ist niemand in Gefahr.

BLÜTE: Aber Schere hatte noch keine Einführung. Die weiß es bestimmt noch nicht.

LOTOS: Ach so, und jetzt willst du ihr helfen, das Gerät in ihre Brusttasche einzuführen, richtig?

BLÜTE: Naja, ich bin doch der Experte dafür.

LOTOS: Für was?

BLÜTE: Ach, für die Alarmgeräte natürlich. *Licht geht wieder an.*

LOTOS: Oh, wie schön! Da kannst du dich ja endlich den Hunden widmen.

BLÜTE *setzt sich deprimiert*: Scheiß-Job! Scheiß-Köter! Wer bestellt sich bloß sowas? - Und was machst du?

LOTOS: Ich gebe Schere die Einführung in den Alarm-Pieper. Bis gleich. *Ab.*

BLÜTE *kriegt einen Wutanfall, schreit*: Aaaaah! *Schmeißt die Hefte auf den Boden, hüpf darauf herum.*

POLLER *kommt*: So, wieder alles in Ordnung! Wenn ihr mich nicht... Was ist los? Gibt's ein Problem? Soll ich deine Chefin holen?

BLÜTE: Nein, bloß nicht! Diese bescheuerte Kuh! Die macht mir alles kaputt!

POLLER: Bist du etwa verknallt in die?

BLÜTE: In die doch nicht! In die bestimmt nicht!

POLLER: So schlimm ist sie doch gar nicht.

BLÜTE: Die ist noch viel schlimmer! Das ahnst du überhaupt nicht.

POLLER: Also wenn ich mir vorstelle, dass ich mit ihr... *sieht sich vorsichtig um...* dass ich mit ihr auf 'ner einsamen Insel wäre - ich würde sie nicht ins Wasser schubsen.

BLÜTE: Aber ich! Ich würde sie den Haien zum Fraß vorwerfen! *Macht die passende Bewegung.*

POLLER: Naja, du wirst schon deine Gründe haben.

BLÜTE: Aber wahrscheinlich würden sich die Haie an der die Zähne ausbeißen. Oder sie würde die Haie fressen! Ja, so rum wäre das bestimmt.

POLLER: Na, kommt Zeit, kommt Rat. Ist ja auch bald Weihnachten. *Ab.*

BLÜTE: Was soll das denn jetzt? Was hat Weihnachten damit zu tun? *Hebt einige Zeitungen wieder auf, legt sie auf den Tisch, haut einmal drauf*: So, alles kontrolliert! *Ab.*

6. Szene

TABLETT, SCHERE und FADEN kommen, jede schleppt einen Berg Akten sowie einen Notizblock.

TABLETT: So, wir machen jetzt mal Nägel mit Köpfen. *Verteilt die Akten über den Tisch.*

SCHERE: Brauchen wir wirklich die ganzen Akten dafür?

TABLETT: Natürlich nicht. *Schlägt die Akten an beliebigen Stellen auf.*

FADEN: Ich hole noch die Bücher. *Ab.*

TABLETT: Die Fachbücher.

SCHERE: Ah, ich verstehe! Falls jemand kommt, soll es richtig nach Arbeit aussehen!

TABLETT: Ganz genau! Du lernst schnell, liebe Kollegin.

SCHERE: Trotzdem weiß ich immer noch nicht, was ich machen soll.

TABLETT: Ach, das kommt mit der Zeit.

FADEN kommt mit den Büchern, legt sie auf den Tisch: So, wir sind soweit.

TABLETT: Das Wichtigste gleich zu Anfang: Wir machen ein Protokoll.

SCHERE: Kein Problem. Soll ich mitschreiben?

FADEN: Gute Idee. Aber Stichworte reichen. *Blättert in einer Akte.* Ah, hier: Der Mechanismus subkutaner Inhärenzvorgänge. *Schere schreibt. Faden blättert in einer anderen Akte.* Das hier nehmen wir auch: Resozialisierung temporär ausgestoßener Arbeitsmännchen bei den Waldameisen.

SCHERE: Waldameisen? Forschen wir denn mit Waldameisen?

FADEN überlegt: Nein, die Ameisen kannst du weglassen. Schreib einfach: Resozialisierung temporär ausgestoßener Arbeitsmännchen.

TABLETT *hat in einer anderen Akte etwas gefunden:* Externalisation lymphozytischer Zustandswechsel.

SCHERE *hat es geschrieben:* Und was machen wir mit diesen Stichworten?

STEMPEL *schaut herein:* Sie kommen voran?

FADEN: Wie immer, Chef.

STEMPEL: Sehr schön. An welchem Projekt arbeiten Sie gerade?

FADEN *und* TABLETT: Extemporalmodulator!

STEMPEL: Verstehe. Verstehe. Dann will ich Sie nicht aufhalten. *Ab.*

TABLETT *zu Schere:* Zu deiner Frage: Wir sammeln die Themen, machen noch ein paar

schöne Grafiken dazu, ein paar nette Fotos runden die Sache ab. Das Ganze kommt in einen wunderschönen Prospekt und damit verkaufen wir dann unseren:

ALLE: Extemporalmodulator! *Klatschen einander ab.*

SCHERE: Ist das schwierig, das Verkaufen?

TABLETT: Nicht wirklich. Man macht 'ne exklusive Party, wo die Entscheidungsträger eingeladen werden, es gibt ordentlich Kaviar und Schampus und so, das brauchen die eben, um sich wichtig zu fühlen, und wenn sie schon 'nen kleinen im Kahn haben, ach, dann rutscht mein Rocksäum ganz aus Versehen ein bisschen hoch und dann sage ich: oh, Entschuldigung, das ist mir aber jetzt peinlich, und er antwortet, aber liebe Frau sowieso, sie haben so hübsche Beine, das braucht Ihnen doch nicht peinlich zu sein, und dann weiß ich: der unterschreibt! Egal was.

SCHERE: Und wenn der unterschrieben hat, ich meine, wenn wir das Ding jetzt produzieren sollen, was machen wir dann?

TABLETT: Wir gar nichts. Das muss der Chef organisieren.

FADEN: Da wird eben nachverhandelt wegen der gestiegenen Kosten und so und die Sache zieht sich ein paar Jahre hin...

TABLETT: ...und dann kommt ein neuer Entscheidungsträger. Neuer Entscheidungsträger, neues Glück!

EIMER *kommt*: Wie sieht das hier denn aus? So ein Saukram! *Hebt die Hefte vom Boden auf, knallt sie auf den Tisch.* Das hättet ihr auch selber aufheben können!

FADEN: Liebe Eimer, das sind gar nicht unsere Sachen.

EIMER: So? Wem gehören sie denn?

FADEN: Keine Ahnung! Die lagen hier einfach rum.

EIMER: Na, wenn sie keinem gehören, dann kommen sie in den Müll! *Brüllt nach draußen:* Leine, komm mal her! - *In den Raum:* Das trage ich doch nicht alles alleine!

LEINE *kommt*: Was ist los? Was schreist du so?

EIMER: Hier, der ganze Stapel muss weg. Papiermüll. Du bist ja'n kräftiger Kerl, oder?

LEINE: Klar! Aber die Sachen sind doch ganz neu. Heute erst gekommen.

EIMER: Ach, rede nicht. Wenn ich sage, das ist Müll, dann ist das Müll! Ich habe keine Zeit für lange Diskussionen! Ich muss schließlich arbeiten.

LEINE: Was sagt die Forschungsleiterin dazu?

FADEN: Du könntest die Sachen mal durchsehen, ob da eventuell wissenschaftliche Fotos drin sind. Sonst kann das Zeug von mir aus weg.

LEINE: Mache ich. Aber woran erkenne ich wissenschaftliche Fotos?

FADEN: Wenn da irgendwas drunter steht, was du nicht verstehst, dann sind die richtig.

EIMER: Da kann er gleich alle Fotos ausschneiden.

TABLETT: Nanana, Kollegin Eimer!

EIMER: War nur'n Scherz! Was, Leine? *Klopft ihm kräftig auf die Schultern, die Hefte fallen ihm runter.*

LEINE: Eimer, du bist gemein!

EIMER: Schon gut, Kleiner, kriegst nachher'n Keks. *Ab.*

LEINE: Die hat ja wieder eine Laune! *Hebt die Hefte auf.* Aber diesesmal lasse ich mir das nicht gefallen! *Ab.*

7. Szene

BLÜTE *schaut herein*: Kann ich irgendwie behilflich sein?

TABLETT: Oja! Wir wollten gerade 'ne kleine Pause machen. Kannst du solange auf unsere Akten aufpassen?

BLÜTE: Geht ihr schon wieder rüber?

FADEN: Na klar! Das hier ist der Meeting Room, der ist doch nicht für Pausen gedacht.

TABLETT: Außerdem steht der Kühlschrank mit dem Sekt bei uns im Büro.

BLÜTE *enttäuscht*: Verstehe.

SCHERE: Danke. *Sie lächelt ihn an. Faden, Tablett und Schere ab.*

STEMPEL *kommt herein*: Na, Blüte? Alles klar?

BLÜTE: Muss ja. Ich meine: alles bestens.

STEMPEL *sieht sich die Akten an*: Jetzt kommt mal ein bisschen Schwung in die Sache, was?

BLÜTE: Ja, hoffentlich.

STEMPEL: Sie sind skeptisch?

BLÜTE: Nein, nein, überhaupt nicht!

STEMPEL: Wie macht sich die Neue? Haben Sie was mitbekommen?

BLÜTE: Ziemlich gut, glaube ich. Soll ich sie mal holen?

STEMPEL: Ja, keine schlechte Idee! Tun sie das! *Setzt sich.*

Blüte erfreut ab, kommt kurz darauf mit SCHERE zurück.

SCHERE: Sie wollten mich sprechen, Chef?

STEMPEL: Finden Sie sich gut zurecht?

SCHERE: Ja, ist alles prima.

STEMPEL: Schön, schön. Mit den Kolleginnen kommen Sie gut klar?

SCHERE: Bestens. Die sind sehr nett.

STEMPEL: Gut, gut. Wenn es mal irgendwo ein Problem gibt: Meine Tür steht Ihnen immer offen!

SCHERE: Ja, danke. Ich werde es mir merken.

STEMPEL *steht auf*: Wissen Sie, ich lege Wert auf eine gute Personalführung. Also führen und führen lassen, sage ich immer. Dann kann nichts schief gehen. Das Personal muss ja wissen, wo es hin soll, nicht?

SCHERE: Ja, bestimmt.

STEMPEL: Im Ministerium sieht man das auch so. Da muss ich morgen wieder hin, Bericht erstatten.

SCHERE: Natürlich.

STEMPEL: Ehrlich gesagt, habe ich wenig Lust dazu.

SCHERE: Ja. Ich meine nein.

STEMPEL: Schon klar, schon klar. Der Minister ist ein guter Freund von mir, an dem liegt es nicht. Mit dem komme ich gut klar.

SCHERE: Das ist doch gut.

STEMPEL: Ja, ja, das schon. Nur meistens hat er leider keine Zeit. Da muss ich mich mit seiner Staatssekretärin rumärgern. Ein richtige Schnepfe, sage ich Ihnen! Furchtbares Weibsstück!

SCHERE: Ich kenne die Frau nicht.

STEMPEL: Seien Sie froh drum! Die mit ihrem ewigen Effizienzgefasel kann einem richtig auf den Sack gehen! Oh, Entschuldigung! Auf die Nerven, meine ich. Auf die Nerven natürlich.

SCHERE: Ja, ich verstehe.

STEMPEL: Gut, gut, dann will ich Sie nicht länger von der Arbeit abhalten! Aber merken Sie sich, was ich Ihnen gesagt habe! *Ab*.

SCHERE: Ist der immer so?

BLÜTE: Wir haben uns dran gewöhnt.

SCHERE: Von mir aus kann er öfter auf Dienstreise gehen.

BLÜTE: Er ist meistens zwei Tage die Woche weg.

SCHERE: Immer ins Ministerium?

BLÜTE: Nee, das ist eher selten. Ich würde sagen, die eine oder andere Reise ist nicht wirklich dienstlich.

SCHERE: Sondern?

BLÜTE: Schere, ich glaube, du bist ein bisschen naiv. Privat natürlich. Privat und geheim.

SCHERE: Naja, ich brauche wohl noch 'ne Weile, bis ich den Laden hier verstehe.

BLÜTE: Oh, wenn du was wissen willst, kannst du mich immer fragen!

SCHERE: In Ordnung. Danke. Ich muss jetzt wieder rüber.

BLÜTE: Und was ist mit euren Akten?

SCHERE: Ach, die klaut schon keiner. Kannst ja Poller fragen, ob er drauf aufpasst. Dann lässt er wenigstens die Sicherungen zufrieden.

BLÜTE: Nee, der macht sowas garantiert nicht.

SCHERE: Kommt drauf an, was du ihm sagst, was drin ist, oder? *Ab.*

8. Szene

BLÜTE: Da hast du auch wieder Recht. *Ruft:* Poller! - He, Poller, kannst du mal kurz kommen? Poller!

POLLER: Was ist los, Mann? Ich habe schon genug Arbeit!

BLÜTE: Ja, ich weiß, du musst die Elektroleitungen überprüfen.

POLLER: Stimmt! Wieso weißt du das?

BLÜTE: Dafür bin ich Security. Security weiß alles!

POLLER: Und was willst du?

BLÜTE: Du müsstest mal kurz auf die Akten hier aufpassen. Die sind oberwichtig!

POLLER: Nee, Kollege, das ist wirklich nicht mein Job. Da such dir'n anderen. *Will gehen.*

BLÜTE: Wart mal, das ist superwichtig. Da sind nämlich Scheres Bewerbungsfotos drin.

POLLER: Na und? Wieso sind die wichtig?

BLÜTE: Naja, sie hat mir gesagt - aber das darfst du nicht weitererzählen! -, dass sie aus

Versehen ein paar Nacktfotos von sich mitgeschickt hat und die muss sie wieder raus-suchen. Die sind da irgendwo drin und deshalb soll da keiner rangehen.

POLLER: Verstehe. Sozusagen Not am Mann. An der Frau, meine ich! Na gut.

BLÜTE: Danke! Ich bin in fünf Minuten wieder hier.

POLLER: Geht klar. Lass dir Zeit!

BLÜTE: Und nicht weitersagen!

POLLER: Logo. Kannst dich auf mich verlassen!

BLÜTE: Reinkucken natürlich auch nicht! Aber das brauche ich dir ja nicht zu sagen!

POLLER: Ist doch Ehrensache! *Blüte ab, Poller durchsucht hastig die Akten.*

Nach einer Weile kommen SPINNE und WESPE herein.

SPINNE: Nanu, gehörst du jetzt auch zur Spionage-Abteilung?

POLLER *erschreckt*: Quatsch! Ich soll nur mal kurz auf die Akten hier aufpassen, *klappt die Akten zu, legt sie ordentlich zusammen*, da habe ich gedacht, ich mache gleich'n bisschen Ordnung hier.

SPINNE *sieht sich die Akten an*: Das ist ja uraltes Zeug, fünfziger Jahre, sechziger Jahre. Wo kommt das denn her?

POLLER: Von Schere glaube ich.

SPINNE: Na, da brauchst du bestimmt nicht drauf aufzupassen.

POLLER: Hat Blüte aber gesagt.

SPINNE: Was hat der damit zu tun?

POLLER: Keine Ahnung. Dann mache ich mich jetzt vom Acker, oder?

SPINNE: Kein Problem. Wir klären das.

WESPE: Aber du könntest Schere mal rüberschicken.

POLLER: Mache ich. *Ab.*

SPINNE: Was er da wohl gesucht hat?

WESPE: Weiß ich auch nicht. Aber das Zeug ist sowieso unbrauchbar.

SPINNE: Und was machen die damit?

WESPE: Das hat Faden mal bei irgendeiner Institutsauflösung abgestaubt. Sie meinte, für die Grundlagenforschung.

SPINNE: Die Sachen sind doch längst überholt.

WESPE: Ja, klar. Aber das ist ja nicht unser Problem.

9. Szene

FADEN, SCHERE und TABLETT kommen fröhlich mit gefüllten Sektgläsern.

FADEN: Extemporalmodulator! - Oh, wollt ihr auch ein Gläschen?

SPINNE: Tja, wenn es der Forschung nützt.

FADEN: Das tut es bestimmt. Wespe?

WESPE: Da sage ich nicht nein. Ein Gläschen Sekt regt doch die Gehirnzellen an, oder?

FADEN: Auf jeden Fall! Ich hole euch Gläser.

TABLETT *ruft ihr hinterher*: Bring am besten gleich die Flasche mit!

SCHERE: Was ist eigentlich, wenn jetzt der Chef kommt?

TABLETT: Ach, der ist heute schon zweimal aus seinem Büro rausgekommen. Öfter kommt der meistens nicht.

SCHERE: Und der andere? Kissen?

WESPE: Der nörgelt nur rum, aber der macht nichts.

SPINNE: Mit uns würde der sich nicht ernsthaft anlegen.

WESPE: Wir wissen zuviel über ihn.

FADEN kommt mit Sektflasche und zwei Gläsern, schenkt ein.

SPINNE: Uns hat er sowieso nichts zu sagen, wir unterstehen nämlich dem Innenministerium. Wegen der Unabhängigkeit.

WESPE: Wenn wir was Ungünstiges über ihn berichten, müsste er mit einer Versetzung rechnen.

SPINNE: Und wenn er Pech hat, muss er bei der neuen Stelle sogar arbeiten.

WESPE: Das Risiko wird er nicht eingehen.

FADEN: So! Heute schaffen wir den Durchbruch! Extemporalmodulator! Prost!

Alle prosten sich zu und trinken.

SCHERE: Soll ich weiter Protokoll schreiben?

FADEN: Wenn du willst.

SCHERE: Ja. Mache ich gerne.

FADEN: Gut. Dann probieren wir mal die Blinde-Kuh-Auswahl. Wer möchte zuerst?

TABLETT: Ich! Ich fange freiwillig an.

FADEN: Sehr schön. *Bindet ihren Schal ab.*

TABLETT: Moment! *Trinkt einen Schluck.* Jetzt!

Faden verbindet Tablett die Augen. Tablett tastet sich an den Tisch heran, zieht eine Akte heraus, schlägt sie auf und setzt einen Finger irgendwo drauf.

FADEN *liest und diktiert*: Eine feine Kanüle vom Durchmesser null komma zweiundzwanzig Millimeter... *Tablett zieht eine andere Akte, zeigt wieder auf eine Stelle. ...* ist bei einer Luftfeuchtigkeit von annähernd einhundert Prozent... *Tablett zeigt wieder ...* in die zuvor erhitzte Masse gewöhnlicher Kernseife... *Tablett zeigt ...* linksdrehend zu verbinden. - Ein wunderschöner Satz!

SCHERE: Soll ich das wirklich alles schreiben?

FADEN: Du wolltest doch Protokoll schreiben oder nicht?

SCHERE: Ja schon. Aber so einen Unsinn?

FADEN: Ach, weißt du, ich habe jahrelang richtige Protokolle geschrieben und keine Sau hat da jemals reingekuckt. Irgendwann hatte ich keine Lust mehr dazu und seitdem mache ich halt ein Spielchen draus. *Nimmt Tablett die Augenbinde ab.* Wer möchte als nächstes?

KISSEN *kommt herein*: Ich möchte die Damen ja nicht unnötig stören, aber nennen Sie das arbeiten, was Sie da tun?

TABLETT: Selbstverständlich, Kissen, was sonst? Von der Theorie in die Praxis. Wir haben extra Spinne und Wespe dazugeholt, damit sie ihre ganz spezielle Kompetenz induzieren können.

KISSEN: Aha. Und was wird das Ganze, wenn ich fragen darf?

FADEN: Das sind Vorversuche für unseren Extemporalmodulator.

KISSEN: Können Sie das erläutern?

FADEN: Sehr gern: Wir introzedieren die gamotropen Rickettsien nach dem Verfahren von Neumann-Caterpillar in eine ultrapersonalisierte Form der manitären Morphematik, um zu fertilisieren, dass die ditioprintische Methodik auf normalisierte Humanwesen anwendbar ist.

KISSEN: Schön. Und was bitte ist die Aufgabe von Wespe dabei?

FADEN: Wespe ist die deutschlandweit einzige Expertin in ditioprintischer Methodik.

KISSEN: Ach! Davon wusste ich noch gar nichts.

WESPE: Das ist eine neu entwickelte Verfahrensweise, um das Eindringen personalisier-

ter Rickettsien zu erkennen. Man kann dadurch sozusagen weit zurückliegende Eindringversuche nachweisen.

KISSEN: So? Und wozu brauchen Sie dann den Sekt?

WESPE: Aber Kissen! Wozu brauchen Sie einen ganzen Schreibtisch voller Papiertaschentücher? *Die anderen kichern.*

KISSEN: Das ist ja wohl meine Privatsache! *Wütend ab.*

SPINNE: Wir sollten Feierabend machen. Das war ein anstrengender Tag.

WESPE: Da stimme ich dir zu. Außerdem muss ich noch den Mandelkuchen für morgen vorbereiten.

SPINNE: Nein, nein, liebe Wespe! Morgen bin ich wieder dran.

WESPE: Aber wir könnten beide einen backen, wir müssen ja Schere noch testen.

SPINNE: Das stimmt auch wieder. Schere, wir müssen morgen mit dir den MKVT-Test machen. Bist du bereit?

SCHERE: Ich denke schon. Was ist das?

SPINNE: Der Mandelkuchen-Verträglichkeits-Test.

WESPE: Bis morgen. *Mit Spinne ab.*

TABLETT: Ich muss auch weg. Ich habe noch einen Termin mit einem Fachredakteur. *BLÜTE schaut herein.*

SCHERE: Ach, das ist doch bestimmt interessant! Kann ich da vielleicht mitkommen?

FADEN: Besser nicht. Der Fachredakteur ist nämlich ihr Lover.

TABLETT: Was nicht nur angenehm, sondern auch praktisch ist.

FADEN: Hast du auch einen praktischen Lover?

SCHERE: Nein, besonders praktisch ist er nicht. Aber sehr lieb. Er holt mich nachher ab.

BLÜTE: Scheiße!

FADEN: Nanu, Blüte, was ist los?

BLÜTE: Ähm... mir ist gerade was eingefallen...

FADEN: Was denn?

BLÜTE: Ähm dass... dass ich gleich weg muss! *Schnell ab. Im Off: Scheiße, scheiße, scheiße!*

FADEN: Na, dann machen wir auch mal Schluss für heute. *Alle ab.*

10. Szene

LEINE *bringt ein Päckchen und stellt es auf den Tisch. Dann ruft er:* Eimer! Eimer! Hier ist ein Päckchen für dich abgegeben worden!

EIMER *kommt:* Was? Wer schickt mir denn ein Päckchen?

LOTOS *kommt:* Moment! Höre ich da Päckchen? Das wird erst geöffnet, wenn es von der Security freigegeben wurde!

LEINE: Ach, das ist doch nur für Eimer.

EIMER: Nur? Was meinst du mit nur?

LEINE: Das, was ich gesagt habe. Die unwichtigste Person hier im Institut!

EIMER: Ich helfe dir gleich, du komischer... komischer...

LEINE: Pförtner. Ich bin Pförtner.

LOTOS: Das Paket muss trotzdem kontrolliert werden. Ich werde es durchleuchten. Und solange fasst es niemand von euch an, klar? *Ab.*

EIMER: Ja, schon gut. Was da wohl drin ist? Mir schickt doch sonst keiner ein Paket.

LEINE: Vielleicht hast du in einem Preisausschreiben gewonnen.

EIMER: Sowas mache ich nicht! Ist doch sowieso alles Betrug!

LEINE: Naja, vielleicht ist es von deinen Kindern.

EIMER: Habe ich nicht.

LEINE: Ist noch nicht der richtige Kerl gekommen, was?

EIMER: Das geht dich ganz bestimmt nichts an!

LOTOS *kommt mit Taschlampe (rotes Licht) und Handspiegel. Leuchtet mehrfach an das Paket, hält den Spiegel jeweils dahinter:* So. - Na, das scheint sauber zu sein. Ich muss aber beim Aufmachen daneben stehen.

EIMER: Wenn du sonst nichts zu tun hast. *Reißt das Paket auf und löst damit das Lachen eines Lachsacks aus. Eimer und Lotos erschrecken, Eimer fällt vor Schreck auf den Po.* Hah! Hah! Was ist das! Au, verdammt!

LEINE *lacht laut los, kann sich vor Lachen gar nicht mehr einkriegen.*

LOTOS *greift sich das Paket:* Das ist beschlagnahmt! Das könnte man noch als Alarmanlage einsetzen. *Ab.*

EIMER *steht auf und geht auf Leine los:* Du widerlicher Kerl! Wenn ich dich erwische!

Leine laut lachend ab, Eimer hinterher. Licht langsam dunkler.

11. Szene

Licht an. Die ganze Belegschaft sitzt bzw. steht im Raum.

LOTOS: Geheimes Meeting! Handys aus! *Geht mit dem Messgerät herum:* Chef!

STEMPEL: Ja, schon gut. *Schaltet sein Handy aus.*

LOTOS: Meeting ist freigegeben.

STEMPEL: Die beste Nachricht zuerst: Das Ministerium hat uns gerade 350 Millionen für die weitere Forschung freigegeben. *Allgemeine Freude: 'Wow', 'super', etc.* Das konnte nicht mal diese Zicke von Staatssekretärin verhindern!

KISSEN: Weil wir, wie Sie wissen, über beste Industriekontakte verfügen.

STEMPEL: So ist es. Kissen, übernehmen Sie!

KISSEN: Gerne. Aber ich übergebe mal an Tablett, deren Marketing-Aktivitäten ja nicht ganz unerheblich zu unserem Erfolg beigetragen haben.

TABLETT *ironisch*: Ich bedanke mich für das außergewöhnliche Lob.

EIMER: Könntet ihr mal zum Punkt kommen?

POLLER: Keine schlechte Idee. Ich habe nämlich nicht viel Zeit.

LOTOS: Poller, Sie bleiben hier, bis das Meeting zu Ende ist, klar?

LEINE: Damit wir mal ein Meeting ohne Stromausfall schaffen.

POLLER: Wenn ihr mich nicht hättet, gäbe es hier überhaupt keinen Strom!

STEMPEL: Schon gut, schon gut. Tablett, weiter!

TABLETT: Ja, es ist mir gelungen...

KISSEN: U n s gelungen, Tablett!

TABLETT: Von mir aus. Jedenfalls gibt es für den Extemporalmodulator inzwischen 63 Großkunden, weitere 21 haben ernsthaftes Interesse angemeldet.

FADEN: Das ergibt den dreifachen Jahresetat unseres Instituts!

LOTOS: Das riecht aber nach Gehaltserhöhung, was, Chef?

STEMPEL: Darüber können wir später reden.

LOTOS: Keine Sorge, das werden wir tun!

SPINNE: Unser Etat könnte eine Aufstockung auch sehr gut gebrauchen.

WESPE: Vor allem weil die Mandelpreise enorm gestiegen sind.

SPINNE: Ja, die internationale Mandel-Spekulation hat inzwischen gigantische Ausmaße

angenommen. Die Preise sind völlig unreal.

STEMPEL: Ja, schon gut.

EIMER: Die Wischtücher sind auch teurer geworden.

LEINE: Und meine Wanduhr ist kaputt. Ich brauche dringend eine neue.

STEMPEL: Ja, ja. Faden, bitte weiter!

FADEN: Ja, einen großen Anteil an unserem Erfolg hat auch unsere neue Mitarbeiterin Schere. Kannst du... ähm, können Sie das Projekt nochmal kurz erläutern?

POLLER: Jetzt werde ich wohl nicht mehr gebraucht, oder?

LOTOS: Hiergeblieben! Sonst wirst du exmoduliert! Und zwar mit Mandel-Spekulativus!

SCHERE: Ja, in den drei Wochen, die ich jetzt hier bin, haben wir sehr intensiv an dem Projekt gearbeitet. Und wir sind sehr stolz auf das Ergebnis.

KISSEN: Kurzfassung bitte!

SCHERE: Kein Problem. Unser Extemporalmodulator besteht aus folgenden Modulen: ein enantemisches Exokrinal, einen vorgeschalteten Intervall-Gräzismus, eine dichotomische Differenz-Kürette sowie einen metonymischen Pfoff-Pharyngismus. Soll ich Ihnen die Funktionsweise der Module näher erläutern?

STEMPEL: Danke, ist nicht nötig, ich habe ja Ihre Protokolle gelesen.

FADEN *erstaunt*: Chef, Sie haben unsere Protokolle gelesen?

STEMPEL: Naja, überflogen. Hat noch jemand Fragen? Danke, das Meeting ist beendet. Für nachher habe ich eine kleine Feier organisiert. *Alle außer Blüte und Lotos ab.*

LOTOS: Blüte, was ist los mit dir? Du bist die letzte Zeit so schlecht drauf.

BLÜTE: Ach, nichts Besonderes.

LOTOS: Und was ist das nicht Besondere? Hat es eventuell mit Schere zu tun?

BLÜTE: Wie kommst du darauf?

LOTOS: Weibliche Intuition.

BLÜTE: Sie hat einen festen Freund.

LOTOS: Da habe ich eine Idee. Du kommst heute Abend zu mir und da werde ich dich ein bisschen trösten. Ist das okay?

BLÜTE: Das würdest du machen?

LOTOS: Na klar, Blüte! Na klar! Nichts lieber als das! *Hakt ihn unter, ab.*

ENDE